

Afghanistan

Aman Allah verzichtet auf die afganische Provinz Kabul.

Wie aus Peshawar bekannt ist, hat Aman Allah auf die Einführung von Fremden in Afghanistan verzichtet und gleichzeitig das Verbot für ausländische Gesandtschaft in Kabul aufgehoben. Die Provinzen werden nach dem Willen der ausländischen Mächte erhalten, nach dem Willen der afghanischen Provinzen durch die Negieren in Kabul zu verwalten. Die Aufständischen zogen sich nach Norden zurück. Loge in Kabul wird nach wie vor als normal bezeichnet.

Lokales

Hochheim a. M., den 10. Januar 1929.

Sängervereinigung 1924. Die hiesige Sängervereinigung hielt am verflochtenen Samstag, den 5. Januar 1929 im Vereinslokal „Zur Krone“ ihre Generalversammlung ab, die gut besucht war. Der 1. Vorsitzende Herr Ad. Wirsching eröffnete die Versammlung und dankte den Mitgliedern für ihr Erscheinen. Nach Verlesen der Chronik, die in vorzüglicher Weise verfaßt war, erfolgte der Kassierbericht des 1. Kassierers Herrn W. Schäfer. Dieser Bericht wurde durch einige Herren geprüft und für richtig befunden. Aus dem Bericht war zu ersehen, daß auch im Jahre 1928 im Vereine sehr gut gearbeitet wurde und dem Kassierer wurde durch den 1. Vorsitzenden für seine mühselige Arbeit gedankt und gleichzeitig Entlastung erteilt. Man schritt nun zur Erwahlung für die auscheidenden Vorstandsmitglieder. Neu bzw. auf 2 Jahre wiedergewählt wurden die Herren: Peter Schreiber, 2. Vorsitzender, A. Josten, 1. Schriftführer, W. Schäfer, 1. Kassierer und Chronist, Pet. Kish, Ad. Weißbächer, Joh. Verch, Beisitzer, Heinrich Simon, A. Lauer, Stimmendeputierte für 1. und 2. Tenor, Val. Duschmann, Pet. Hück, Stimmendeputierte für 1. und 2. Bass, Toni Balzer, Archivar. Alle übrigen Vorstandsmitglieder stehen nächstes Jahr zur Wahl. Ferner wurde eine Liederkommission bestehend aus den Herren Josef Lauer, Frz. Enders, A. Lauer, Pet. Schreiber und Wilt. Kroh, sowie eine Vergütungskommission bestehend aus den Herren Frz. Enders, Wilt. Kroh, Georg Voller und Fr. Beder neu gewählt. Es folgten nun verschiedene Besprechungen u. a. auch die Fastnacht, die wie alljährlich am Fastnachtsamstag und Dienstag im Vereinslokal begangen wird. Alle sonstigen Veranstaltungen die evtl. im Laufe des Jahres stattfinden, werden von Fall zu Fall festgelegt. Zum Schluß sprach der 1. Vorsitzende Herr Wirsching noch einige Worte und forderte die Sänger zum regelmäßigen und pünktlichen Besuche der Gesangsstunden auf, denn nur das allgemeine Interesse, sowie das geschlossene Zusammenarbeiten kann im Jahre 1929 das weitere Blühen der Sängervereinigung fördern. Am kommenden Sonntag, den 13. Januar hält der Verein in den Räumen des „Kaiserhofes“ seinen ersten Maskenball ab. Näheres wird noch bekanntgegeben.



Sebbel: Gute Anton!
Anton: Gute!
Sebbel: Hast du schon gehört, daß am 20. Januar der Gesangverein Sängerbund sein erste Maskenball hat? In der Kron beim Lauer Honnes.
Anton: Tomachor Du — des is jo es erschte was ich heer — de Sängerbund schon am 20. Januar Maskenball.
Sebbel: Du machst den Tag wideres Renne — des gibt wider en Betrieb, daß de bloß in im Saal erum — home werst.
Des glaab ich aach, waaste der Beein hot schon erschtens vill Mitglieder und donn aach vill Gönner. Die Handtschach für uns is jo wonn vill. Bobbe deß onner kimmt jo donn all von selbst.
Bobbe! Ich glaab aach jo vill wie wider und sinn, jo vill finste nirgends uff e me
vege als vom lächerne Maskenball und hst Du donn überhaupt aach hst? erschte mool wo ich dort sehle nach.
wider jefomme hst.
wider jo voll seist wie uf die ganze Bobbe überhaupt nix mein ganze host.

Anton: Jetzt sei mir mal still mit vorsicht — Uff alle Fäll gib mir diesjahr wider jefomme un wonn wider in was vor kimmt darfs host nimmer vor kumme.
Sebbel: Also Du jekt mach ich mich e mol fort haam — sonst heests nochher wider, wonn mer e Walschtraa fort schickt kimmt se die erscht Stunn nimmer wider. Also gute Anton!
Anton: Gute!

Der Gefesselte.

Bist du, lieber Leser, schon einmal in einem alten Schloß verweilt gewesen oder in einer Marienkapelle? Wenn du die schweren Ketten gesehen hast, mit denen eine grausame Justiz die Gefangenen an die Wände geschnitten hat, wo sie Tag und Nacht, Jahr um Jahr gefesselt waren, dann hast du dich sicher mit einem Schauer abgewendet und hast gedacht: „Gott sei Dank, daß wir heute in einem humanen Zeitalter leben, wo solche Grausamkeiten nicht mehr möglich sind.“

Gemach, lieber Freund, ist unsere Zeit wirklich so human? Kommen solche Grausamkeiten wirklich nicht mehr vor? Es ist kein Scherz, sondern ein Freund des Menschen, der neue Wächter, der seinem Herrn Haus und Hof schützt, der diese unmenschliche Strafe unschuldig dulden muß. Tag um Tag, Jahr für Jahr kommt er nicht von der Kette los.

Und wie ist er untergebracht? In einer Bretterhütte, durch deren klaffende Fugen Wind und Regen eindringen; verfaultes Stroh ist sein Lager. Im kalten Winter fehlt genügende Nahrung und im glühenden Sommer der kühle Trank; von Ungeziefer geplagt, im Schmutz verkommen. Keiner gönnt ihm ein gutes Wort, nach dem er so sehr verlangt. Keine freundliche Hand streicht ihn. Wer trägt die Schuld, daß ein solch armer Gefesselter schließlich nur zur reichenden Bestie wird?

Wohl alle kennen dies Jammerlied, sehr viele gehen mit-leidlos vorüber. Sie haben das von Jugend an gesehen und machen sich keine Gedanken darüber. Muß denn ein solches Unrecht andauern?

Wenn ein Hund auf dem Hofe nicht frei laufen darf, so baue man ihm einen Zwinger, der für wenig Geld herzustellen ist, vielleicht an einer Scheune, wo ein Eingangsloch zu einem geschützten Lager führt. Sollte aber aus Platzmangel ein Zwinger nicht herzustellen sein, so ist eine Laufstange anzubringen, auf die ein Ring, an dem die Kette befestigt ist, sich leicht hin und her schieben kann, damit dem Hunde wenigstens etwas größere Bewegungsmöglichkeit geboten wird.

Wettervorhersage für den 11. Januar: Nur zeitweises Aufklaren, weiterhin starker Frost.

Die amtliche Großhandelsstatistik im Dezember. Die für den Monatsdurchschnitt Dezember 1928 errechnete Großhandelsstatistik des Reichsamtes ist mit 139,9 gegenüber dem Vormonat (140,3) um 0,3 v. H. zurückgegangen.



Die Belgrader Stupskina

Ist vom König Alexander geschlossen worden. Selbst dem Parlamentspräsidenten wurde vom Militär der Eintritt in das Gebäude verweigert.

Wohnte wissen, wieso? Im Geschäft werden wir euch bald über sein und sonst auch. Unser Fräulein wenigstens kennt nicht bei Nacht und Nebel mit ihrem Liebhaber herum, wie das Gute! Und an er junger Herr läßt sich eine Dame heimlich ins Haus kommen und macht sie Schanden, wie...

Das weinert erstarb in gelendem Gesiret. Denn und hatte ich auf den Burgen gestürzt und schüt in stummer Wut und schlug mit den Fäusten, als hätte er einen Rehtsack unter sich. Hier ringum wurden angetrieben. Fräulein und Morbio, der alte Hecht kürzte aus, er viel nach der Polizei; denn man schlugen tot. Aus den Fen. ern der Gers. schrie Herr Gersdorfer mit Stentor-Laf den Jungen los! Augenblicklich...

sonst sankt wie ein Lamm war Wimperzuden gehorchte, war

ine Mädchenstimme anst. Ferdinand, um Gottes- ummen, gab dem heu- und lehrte krumm, lammern, in den

die ihn aus- allen Stie- nun bebend

an? Und warum? so weit vergessen...

an mit seinen wässrigen Frage zu beantworten, sagte anten Das ist nichts in dich. mal darüber, jetzt habe ich zu

laden verlassen hatte, rief er Frz. Josumiaht zu sich.

sein Wort von dem elenden Geschwätz dem der Frau zugetragen wird, verstanden? Ein

Spielvereinigung 07 beginnt kommenden Sonntag reits mit Privatpielen und ist die 1. und 2. Mann- den gleichen Mannschaften von Spiel- und Sportklas Mainz verpflichtet. Spielbeginn wird in der am Son- tag, den 12. ds. Ms. abends 8.30 Uhr in der Krone hfindenden Generalversammlung bekanntgegeben, an hiermit nochmals erinnert sei.

Das stille Frostwetter, das wir bereits seit Einzüge des neuen Jahres besitzen, soll nach den Vor- sagen der Wetterwarten auch noch fernerhin anhalten. Den Landwirten wäre es erwünscht, wenn eine Sch- dede Feld und Flur vor den Einwirkungen des Frost- schützen würde.

Niederlegung der Nadelwehre. Wegen Zunahme des Frostes und Beginn von Treibeis sind die Nadelwehre am gestrigen Mittwoch abgebaut worden. Aus dem Grunde ist auch die Schifffahrt gesperrt worden.

Ein Menschenjagd schließt in padenden Filmen der neue Film: „Trink, trink, Brüderlein trink!“ Zeitmotto der Handlung ist das bekannte Trinklied, vor kurzem noch in aller Munde war. Der Film be- dert nach einer wahren Begebenheit das Leid eines strandeten Lebens und zeigt eine Fülle von heiteren und traurigen Momenten des Großstadtlebens. Die Haupt- rolle spielt Eisi Arno, Paul Heidemann und viele an- bekannte Darsteller. — Mit einem lustigen Beiprogramm läuft dieser Film am Samstag und Sonntag um 8.30 Uhr im U. T. — Am Montag um 8.30 Uhr sehen Sie den Darsteller des „Wolgafischer“ in dem Film: „Ringe des Ozeans“. Eintritt 50 und 70 Pf.

Aus Nah und Fern.

Rehbach. (Spitzbubenhumor.) Einem Rehbach wirt in einer Nachbargemeinde wurden vor Weihnachten Gänse gestohlen. Die Diebe haben nun zum neuen Jahresbeginn die Gänse zurückgegeben und gebeten, in diesem Jahre die Gänse besser zu wahren, das Fleisch sei noch sehr mager gewesen.

Schotten. (Keine Veränderung in Kreiseinteilung Oberbessens.) Die Kreiseinteilung in der Oberbessen wurde in letzter Zeit beunruhigt durch Meldungen, die eine etwaige Veränderung der Kreis- kreisgrenzen innerhalb der Provinz zu ungünstigen der Bezirke zum Gegenstand hatten. Wie verlautet, sind die Nachrichten sämtlich aus der Luft gegriffen. Auch die schiedenen in die Öffentlichkeit gelangten Meldungen die Aufstellung einzelner Gemeinden entbehrten Grundlage.

Schotten. (Der neue Kreisdirektor der Schotten.) Für die Stelle des Kreisdirektors für die Kreis Schotten ist vom Ministerium des Innern Regierungsrat Jann angetreten.

Herchenhain. (Herchenhain bekommt Kanalisation.) Die höchstgelegene Ortschaft Oberbessens hat die Einführung der Kanalisation. Die Kosten hierfür hat man auf 50 000 Mark errechnet. Man hofft, das Kapital aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge zu erhalten.

Rein a. d. L. (Ein Knabe erschossen.) In spielen zwei 14 Jahre alte Knaben mit einem Leishing, dem sie annahmen, daß es nicht geladen sei. Plötzlich schied jedoch ein Schrotkugeln und die Ladung drang einem Knaben in den Leib, der so schwer verletzt wurde, daß der alsbald eintrat.

Mainz. (Die Unterschlagungen bei der Mainzer Stadtkasse.) In den Verantwortungen der Verwaltungsinpektors Moch von der Städtischen Kasse, der am 6. Dezember, nachdem er die Tageseinnahmen in Höhe von 11 600 Mark an sich genommen hatte, flüchtete, ist, wie berichtet wird, von der städtischen Rechnungsprüfungskommission vor einigen Tagen der Betrag von 29 000 Mark als vermisst festgestellt worden. Damit ist die Untersuchung nicht abgeschlossen, und es ist damit zu rechnen, daß der Dieb sich noch erhöhen wird. Von dem flüchtigen Kassierer hat man bis jetzt noch keine Spur gefunden.

anständiger Mensch müßte sich ja schämen, solch einen Verleumdungen und Lügen zu wiederholen! Wenn Frau Gersdorfer fragt, wird ihr geantwortet, daß Peter ein Brotneid sich ohne Bemerkungen über unser Fräulein erlaubt hat und mit der Gasse darüber überle. Wer mehr fragt, erhält die Rindigung, dafür werde ich schon sorgen. Denn so ist es immer bei uns gehalten worden: Was Brot ich eß, des Lied ich sing!

Sie versprochen es alle freierlich, aber die letzten meinen Verdrätigungen des feindlichen Lehrlingen Schmecken zu brockachten

Es war ja auch zu absehbare, Ansehen, die so sam und rein wie eine Heilige lebt, so zu verdächtig! Und den jungen Herrn erst — so einen feinen, hübschen vornehmen Menschen! Nur, es war wirklich schändlich! Fräulein Gosumiaht besonders konnte sich gar nicht fassen darüber, was sie in diesen nicht hinderte, schon zehn Minuten hinter Herrn Albert zuzuführen: „Alber! Na, ich weiß doch nicht —? Etwas wird schon daran sein! Wollen mal aufpassen auf Schön-Annechen! Stille Wasser sind oft tief...“

Frau Gersdorfer, die, als der Streit unter land wurde, gerade beim Antreiben gewesen und sich dem eilig fertig machte, erschien bald nach Annechens Weggehen im Laden und wollte natürlich alles haargenau wissen

Aber Ferdinand sagte ihr nur gerade das Notwendigste und nahm ihre Vorwürfe über sein brutales Eingreifen schweigend hin

„Nachmal padt's einen eben so, daß einem die Gasse überläuft!“

Aber wegen so einer Tummheit, Ferdinand! Du ob uns was daran läge, wenn Peter sich über unser Fräulein den Mund zerreiße! Und die Kontururen von Peter! Pah, die wirkt uns nicht um! Soll's nur von fuden, uns aniere Stammbuchschäft ablenktig zu machen Ueberhaupt, wer ist denn Hecht gegen uns, die wir in Jahrzehnten zu den ersten Familien der Stadt gehören! Vaden hätten du vollen, Ferdinand, nicht dreinschlagen! Ferdinand lachte nicht. Er zuckte nur krumm die Achseln. „Ich bin halt so. Nachmal padt's mich eben!“ (Fortsetzung folgt.)

Rehbach. (Eisenbahn-Verkehr.) Die Eisenbahn-Verkehr in der Station Mainz wird durch die Einstellung der Lokomotiven der G. B. 1000 und 1001, die am 12. ds. Ms. abends 8.30 Uhr in der Krone hfindenden Generalversammlung bekanntgegeben, an hiermit nochmals erinnert sei.

Das stille Frostwetter, das wir bereits seit Einzüge des neuen Jahres besitzen, soll nach den Vor- sagen der Wetterwarten auch noch fernerhin anhalten. Den Landwirten wäre es erwünscht, wenn eine Sch- dede Feld und Flur vor den Einwirkungen des Frost- schützen würde.

Niederlegung der Nadelwehre. Wegen Zunahme des Frostes und Beginn von Treibeis sind die Nadelwehre am gestrigen Mittwoch abgebaut worden. Aus dem Grunde ist auch die Schifffahrt gesperrt worden.

Ein Menschenjagd schließt in padenden Filmen der neue Film: „Trink, trink, Brüderlein trink!“ Zeitmotto der Handlung ist das bekannte Trinklied, vor kurzem noch in aller Munde war. Der Film be- dert nach einer wahren Begebenheit das Leid eines strandeten Lebens und zeigt eine Fülle von heiteren und traurigen Momenten des Großstadtlebens. Die Haupt- rolle spielt Eisi Arno, Paul Heidemann und viele an- bekannte Darsteller. — Mit einem lustigen Beiprogramm läuft dieser Film am Samstag und Sonntag um 8.30 Uhr im U. T. — Am Montag um 8.30 Uhr sehen Sie den Darsteller des „Wolgafischer“ in dem Film: „Ringe des Ozeans“. Eintritt 50 und 70 Pf.

Aus Nah und Fern.

Rehbach. (Spitzbubenhumor.) Einem Rehbach wirt in einer Nachbargemeinde wurden vor Weihnachten Gänse gestohlen. Die Diebe haben nun zum neuen Jahresbeginn die Gänse zurückgegeben und gebeten, in diesem Jahre die Gänse besser zu wahren, das Fleisch sei noch sehr mager gewesen.

Schotten. (Keine Veränderung in Kreiseinteilung Oberbessens.) Die Kreiseinteilung in der Oberbessen wurde in letzter Zeit beunruhigt durch Meldungen, die eine etwaige Veränderung der Kreis- kreisgrenzen innerhalb der Provinz zu ungünstigen der Bezirke zum Gegenstand hatten. Wie verlautet, sind die Nachrichten sämtlich aus der Luft gegriffen. Auch die schiedenen in die Öffentlichkeit gelangten Meldungen die Aufstellung einzelner Gemeinden entbehrten Grundlage.

Schotten. (Der neue Kreisdirektor der Schotten.) Für die Stelle des Kreisdirektors für die Kreis Schotten ist vom Ministerium des Innern Regierungsrat Jann angetreten.

Herchenhain. (Herchenhain bekommt Kanalisation.) Die höchstgelegene Ortschaft Oberbessens hat die Einführung der Kanalisation. Die Kosten hierfür hat man auf 50 000 Mark errechnet. Man hofft, das Kapital aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge zu erhalten.

Rein a. d. L. (Ein Knabe erschossen.) In spielen zwei 14 Jahre alte Knaben mit einem Leishing, dem sie annahmen, daß es nicht geladen sei. Plötzlich schied jedoch ein Schrotkugeln und die Ladung drang einem Knaben in den Leib, der so schwer verletzt wurde, daß der alsbald eintrat.

Mainz. (Die Unterschlagungen bei der Mainzer Stadtkasse.) In den Verantwortungen der Verwaltungsinpektors Moch von der Städtischen Kasse, der am 6. Dezember, nachdem er die Tageseinnahmen in Höhe von 11 600 Mark an sich genommen hatte, flüchtete, ist, wie berichtet wird, von der städtischen Rechnungsprüfungskommission vor einigen Tagen der Betrag von 29 000 Mark als vermisst festgestellt worden. Damit ist die Untersuchung nicht abgeschlossen, und es ist damit zu rechnen, daß der Dieb sich noch erhöhen wird. Von dem flüchtigen Kassierer hat man bis jetzt noch keine Spur gefunden.

anständiger Mensch müßte sich ja schämen, solch einen Verleumdungen und Lügen zu wiederholen! Wenn Frau Gersdorfer fragt, wird ihr geantwortet, daß Peter ein Brotneid sich ohne Bemerkungen über unser Fräulein erlaubt hat und mit der Gasse darüber überle. Wer mehr fragt, erhält die Rindigung, dafür werde ich schon sorgen. Denn so ist es immer bei uns gehalten worden: Was Brot ich eß, des Lied ich sing!

Sie versprochen es alle freierlich, aber die letzten meinen Verdrätigungen des feindlichen Lehrlingen Schmecken zu brockachten

Es war ja auch zu absehbare, Ansehen, die so sam und rein wie eine Heilige lebt, so zu verdächtig! Und den jungen Herrn erst — so einen feinen, hübschen vornehmen Menschen! Nur, es war wirklich schändlich! Fräulein Gosumiaht besonders konnte sich gar nicht fassen darüber, was sie in diesen nicht hinderte, schon zehn Minuten hinter Herrn Albert zuzuführen: „Alber! Na, ich weiß doch nicht —? Etwas wird schon daran sein! Wollen mal aufpassen auf Schön-Annechen! Stille Wasser sind oft tief...“

Frau Gersdorfer, die, als der Streit unter land wurde, gerade beim Antreiben gewesen und sich dem eilig fertig machte, erschien bald nach Annechens Weggehen im Laden und wollte natürlich alles haargenau wissen

Aber Ferdinand sagte ihr nur gerade das Notwendigste und nahm ihre Vorwürfe über sein brutales Eingreifen schweigend hin

„Nachmal padt's einen eben so, daß einem die Gasse überläuft!“

Aber wegen so einer Tummheit, Ferdinand! Du ob uns was daran läge, wenn Peter sich über unser Fräulein den Mund zerreiße! Und die Kontururen von Peter! Pah, die wirkt uns nicht um! Soll's nur von fuden, uns aniere Stammbuchschäft ablenktig zu machen Ueberhaupt, wer ist denn Hecht gegen uns, die wir in Jahrzehnten zu den ersten Familien der Stadt gehören! Vaden hätten du vollen, Ferdinand, nicht dreinschlagen! Ferdinand lachte nicht. Er zuckte nur krumm die Achseln. „Ich bin halt so. Nachmal padt's mich eben!“ (Fortsetzung folgt.)

...n Sonntag
2. Mann
Sportklub
der am Son
der Krone
geben, an

...reits seit
den Vor
hin and
eine Sch
en des F
Begen Ju
die Nadel
Aus die
orden.
enden Bil
n trinkt
Trinklied
er Film
leid eines
heiteren
s. Die Da
und viele
Beiprogr
tag um 8.30
sehen Sie
film: „Ri

...ern.
Einam P
Weihnach
im neuen
Nahre die
ger gewie
ung in
Die Ceffen
beunruhig
g der seith
ganten der
laute, find
Aus die
Meldungen
entbehren
direktor
direktors
inern Regie

...m mit Kan
Oberbess
hierfür hat
Kapital aus
schossen)
nem Teich
ei. Plögl
a drang ein
wurde, daß
ngen bei d
eruntrenn
schen Kasse
men in Höhe
achte, ist, wie
prüfungskom
20 Mark als
Unterfuchung
daß der F
igen Kassier

...en, solch
en! Wenn
daß Peter
ber unter
pacüber
dafür werde
er und g
hinz?
die sehten
hrungen Sch
hen, die so
zu verdä
seinen, h
ritlich sch
ate sich gar
hinderie, sch
hären: „Vä
wird schon
-Annen! St
treit unter
und sich
Annen's W
alles haarg
ade das Rot
ein brutales
B einem die

...en, solch
en! Wenn
daß Peter
ber unter
pacüber
dafür werde
er und g
hinz?
die sehten
hrungen Sch
hen, die so
zu verdä
seinen, h
ritlich sch
ate sich gar
hinderie, sch
hären: „Vä
wird schon
-Annen! St
treit unter
und sich
Annen's W
alles haarg
ade das Rot
ein brutales
B einem die

...en, solch
en! Wenn
daß Peter
ber unter
pacüber
dafür werde
er und g
hinz?
die sehten
hrungen Sch
hen, die so
zu verdä
seinen, h
ritlich sch
ate sich gar
hinderie, sch
hären: „Vä
wird schon
-Annen! St
treit unter
und sich
Annen's W
alles haarg
ade das Rot
ein brutales
B einem die

...en, solch
en! Wenn
daß Peter
ber unter
pacüber
dafür werde
er und g
hinz?
die sehten
hrungen Sch
hen, die so
zu verdä
seinen, h
ritlich sch
ate sich gar
hinderie, sch
hären: „Vä
wird schon
-Annen! St
treit unter
und sich
Annen's W
alles haarg
ade das Rot
ein brutales
B einem die

...n Sonntag
2. Mann
Sportklub
der am Son
der Krone
geben, an

...reits seit
den Vor
hin and
eine Sch
en des F
Begen Ju
die Nadel
Aus die
orden.
enden Bil
n trinkt
Trinklied
er Film
leid eines
heiteren
s. Die Da
und viele
Beiprogr
tag um 8.30
sehen Sie
film: „Ri

...ern.
Einam P
Weihnach
im neuen
Nahre die
ger gewie
ung in
Die Ceffen
beunruhig
g der seith
ganten der
laute, find
Aus die
Meldungen
entbehren
direktor
direktors
inern Regie

...m mit Kan
Oberbess
hierfür hat
Kapital aus
schossen)
nem Teich
ei. Plögl
a drang ein
wurde, daß
ngen bei d
eruntrenn
schen Kasse
men in Höhe
achte, ist, wie
prüfungskom
20 Mark als
Unterfuchung
daß der F
igen Kassier

...en, solch
en! Wenn
daß Peter
ber unter
pacüber
dafür werde
er und g
hinz?
die sehten
hrungen Sch
hen, die so
zu verdä
seinen, h
ritlich sch
ate sich gar
hinderie, sch
hären: „Vä
wird schon
-Annen! St
treit unter
und sich
Annen's W
alles haarg
ade das Rot
ein brutales
B einem die

...en, solch
en! Wenn
daß Peter
ber unter
pacüber
dafür werde
er und g
hinz?
die sehten
hrungen Sch
hen, die so
zu verdä
seinen, h
ritlich sch
ate sich gar
hinderie, sch
hären: „Vä
wird schon
-Annen! St
treit unter
und sich
Annen's W
alles haarg
ade das Rot
ein brutales
B einem die

...en, solch
en! Wenn
daß Peter
ber unter
pacüber
dafür werde
er und g
hinz?
die sehten
hrungen Sch
hen, die so
zu verdä
seinen, h
ritlich sch
ate sich gar
hinderie, sch
hären: „Vä
wird schon
-Annen! St
treit unter
und sich
Annen's W
alles haarg
ade das Rot
ein brutales
B einem die

...en, solch
en! Wenn
daß Peter
ber unter
pacüber
dafür werde
er und g
hinz?
die sehten
hrungen Sch
hen, die so
zu verdä
seinen, h
ritlich sch
ate sich gar
hinderie, sch
hären: „Vä
wird schon
-Annen! St
treit unter
und sich
Annen's W
alles haarg
ade das Rot
ein brutales
B einem die

1. Landwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen ohne Jahresvertrag,
 2. Forstwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen,
 3. Weinbergsarbeiter und Arbeiterinnen,
 4. Friedhofsgärtner und Friedhofsgärtnerinnen und Arbeiterinnen,
 5. Arbeiter aus Schiefergruben und Schieferbrüchen,
 6. Ziegeleiarbeiter jeglicher Art,
 7. Baugewerbe:
 - a) Maurer, Putzer, Gipsler, Stuckateure,
 - b) Zimmerer aller Art,
 - c) Anstreicher, Kleber, Maler, Stubenmaler, Tüncher, Verputzer, Weißbinder,
 - d) Bau- und Fensterglaser,
 - e) Asphaltierer, Brunnenmacher, Dachdecker, Pflasterer, Krammer, Schieferdecker, Steinseher, Teerer, Zementierer, Gerüstbauer, Steinhauer Steinmetz,
 - f) Bautagelöhner, Bauhilfsarbeiter, Erdbauer, Baggermeister, Bauaufseher, Baugewerksmeister, Dachdeckermeister, Maurermeister, Maurerpolierer, Putzer, und Rohrmeister des Bauwerks, Schachtmeister, Zimmermeister, (Polier).
 8. Bahnunterhaltungs-, (Rotten-, Stredenarbeiter usw.).
- Um Verzögerungen im Unterstützungsverfahren zu vermeiden, werden die unterstützten Arbeitslosen der aufgeführten Berufe ersucht, vor Ablauf der sechswöchigen Bezugsdauer der Arbeitslosenunterstützung Antrag auf Sonderfürsorge zu stellen.
- Die Regelung nach den Bestimmungen der Sonderfürsorge beginnt rückwirkend ab 2. Dezember 1928: Wiesbaden, den 5. Januar 1929.
- gez.: Dr. Linz.
- Wird veröffentlicht
Hochheim am Main, den 9. Januar 1929.
Der Magistrat: Arzbächer.

Weinbergspfähle u. Stickle

Jak Wilh. Bieroth, Fintheg, eigene
Imprägnier-Anstalt empfiehlt la.

klofern, gerillene Pfähle	per Stück Mk. 0.17
Rundpfähle	per Stück Mk. 0.45
gefällte Tannen-Pfähle	per Stück Mk. 0.13
Stickle imprägniert 1.50 Meter lang	per Stück Mk. 0.35
Stickle imprägniert 1.75 Meter lang	per Stück Mk. 0.40
Stickle imprägniert 2.00 Meter lang	per Stück Mk. 0.48
Gartenpfosten 2.00 Meter lang, 8-10 cm Zapf	per Stück Mk. 1.20
Gartenpfosten 2.20 Meter lang, 8-10 cm Zapf	per Stück Mk. 1.60
Gartenpfosten 2.50 Meter lang, 8-10 cm Zapf	per Stück Mk. 2.00
1. Qualität Biegweiden	per Pfund Mk. 0.12

Bestellungen nimmt entgegen mein Vertreter:
Heinr. Schäfer 2., Hochheim a. M.



4%
Rabatt

Unsere besonders vorteilhaften
Januar-Preise:

Blutwurst	leicht geräuchert 1/4 Pfd.	20
Leberwurst	leicht geräuchert 1/4 Pfd.	20
Fleischsülze	1/4 Pfund	15
Limburger Käse	(20%) 1 Pfd 62	16
Emmentaler	ohne Rinde	Schachtel 65
Bismarckheringe	Rollmöpse, Bratheringe und Heringe in Gales	85
Olisardinen	30 mm Club-Dose	52
Olisardinen	22 mm 1/4 Dose	50
Frankfurter Würstchen	Paar	45
Tafel-Äpfel	rote amerikanische	Pfd. 52
Mandarinen		1 Pfd. 38
Orangen	süße, saftige	3 Pfd. 80

J. Latscha

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Zugelaufen. Ein Hund. Der Eigentümer wird ersucht, seine Rechte innerhalb 6 Wochen im Rathause Zimmer 1 geltend zu machen.
Hochheim a. M., den 8. Januar 1929.
Die Polizeiverwaltung: Arzbächer

Betrifft: Meldewesen.

Es liegt Veranlassung vor auf die Innehaltung der Regierungspolizeiverordnung über das Meldewesen vom 14. Juli 1904 und deren Ergänzung vom 2. Oktober 1922 hinzuweisen:

Nach § 1 dieser Verordnung hat jede Person, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt in einem Gemeindebezirk aufgibt, vor dem Abzuge, spätestens aber innerhalb sechs Tagen nach erfolgtem Abzuge, sich und die zu seinem Haushalt gehörenden Personen, welche an dem Abzuge teilnehmen mündlich oder schriftlich bei der Ortspolizeibehörde abzumelden und hierbei den neuen Gemeinde- oder Gutsbezirk anzugeben. Der Abmeldeschein wird bei erfolgter Abmeldung sofort ausgehändigt; oder unfrankiert nachgeschickt.

Gemäß § 2 der Verordnung hat jede Person die in einem Gemeindebezirk ihren Wohnsitz oder Aufenthalt nimmt, sich und seine evtl. Hausangehörigen innerhalb sechs Tagen bei der Ortspolizeibehörde unter Vorlage des Abmeldescheins anzumelden.

Wer vorübergehend, aber über die Zeitdauer von 6 Wochen in einer Gemeinde Wohnung oder Aufenthalt nimmt, ist ebenfalls verpflichtet sich sofort, spätestens aber innerhalb 6 Tagen bei der Ortspolizeibehörde anzumelden.

Jeder Wechsel einer Wohnung innerhalb der Ortschaft ist innerhalb drei Tagen der Ortspolizeibehörde zu melden. Zu diesen vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betreffenden Personen als Mieter, Dienstboten oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb sechs Tagen nach dem Ab- und Zu- oder Umzug verpflichtet, sofern sie sich nicht durch Einsicht der bezüglichen Bescheinigungen von der bereits erfolgten Meldung überzeugen haben.

Nach § 6 unterliegen Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften einer Geldstrafe bis zu 30 RM., an deren Stelle im Unermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.
Hochheim a. M., den 10. Februar 1927.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: Arzbächer.

Wird erneut veröffentlicht:
Hochheim a. M., den 3. Januar 1929.
Die Polizeiverwaltung: Arzbächer.

Betr. Sonderfürsorge für berufsunfähige Arbeitslosigkeit. Auf Grund des Gesetzes über eine Sonderfürsorge bei berufsunfähiger Arbeitslosigkeit vom 24. Dezember 1928 können die Arbeitslosenunterstützungsempfänger der nach genannten Berufe während der Dauer der berufsunfähigen Arbeitslosigkeit nur für 6 Wochen Arbeitslosenunterstützung beziehen. Im Falle der weiteren Bedürftigkeit kann die Unterstützung als Sonderfürsorge gewährt werden. Hierzu muß vor Ablauf der 6 Wochen ein besonderer Antrag auf Gewährung der Sonderfürsorge bei den in Betracht kommenden Dienststellen (Hauptstelle, Nebenstelle, Nebenstelle, Gemeindevorsteher) gestellt werden. Angehörige der Berufe, die für die Sonderfürsorge in Frage kommen sind:

Rundfunkprogramm.

Donnerstag, den 10. Januar. 6.30: Morgengymnastik. Anschließend: Wetterbericht und Zeitangabe. 12.30-13.30: Schallplatten-Konzert: Orchesterstücke. 15.05-15.35: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauenabend. 16.35-18.05: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.10-18.30: Besessene. 18.30-18.45: Von Kassel: Vortrag. 18.45-19.00: Englische Literaturproben. 19-19.30: Englischer Sprachunterricht. 20.15-21.30: Von Stuttgart: „Schwäbischer Abend“. 21.30 bis 22.45: „Spanische Stunde“ (E. Deza Espagnole). Musikalische Komödie in einem Akt von Maurice Ravel. Text von Francis Robin.

Freitag, den 11. Januar. 6.30: Morgengymnastik. Anschließend: Wetterbericht und Zeitangabe. 12-13.00: Schallplatten-Konzert: Bunter Programm. 15.05-15.35: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauenabend. 16.35-17.15: Hausfrauen-Rundfunk. 17.15-17.45: Vortragszyklus des Frauenverbandes Hessen-Rhein. 17.45-18.30: Von Köln: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.30-19.00: „Die Novembersturmtole an der Nordsee und das Seerettungswesen an der deutschen Küste“. Vortrag von Karl Kehlenthal, Kommandant a. D. 19-19.30: Vortragszyklus des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. 19.30-19.50: Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Technik. 19.50-20.00: Film-Beobachtung. 20.00: Von der Lieberhalle Stuttgart: Sinfonie-Konzert des Philharmonischen Orchesters Stuttgart.

Samstag, den 12. Januar. 6.30: Morgengymnastik. Anschließend: Wetterbericht und Zeitangabe. 12.45-13.15: Schallplatten-Konzert. 13.15-14.15: Mittagskonzert des Rundfunkorchesters. 15.00: Bericht über die Schmeckverhältnisse. 15.05 bis 15.35: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauenabend. 16.35-18.05: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.10-18.30: Besessene. 18.30-18.45: Briefkasten. 18.45-19.15: Esperanto-Unterricht. 19.15-19.45: „Der sozialpolitische und wirtschaftspolitische Sinn des Betriebsrätegesetzes“. Vortrag von Alfred Gürtler, Berlin. 19.45-20.15: „Das Bühnenfest“, Vortrag von Prof. Max Fleisch. 20.15: „Die Hausdame“, Lustspiel in drei Aufzügen von Erich Postel. Anschließend: Tanzmusik.

Sängervereinigung 1924

Gesangsprobe diese Woche. Am Samstagabend 8.45 Uhr. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

In. Sohlenleder

in Tafeln, empfiehlt Jakob Siegfried, Rastheimerstraße Nr. 38.

Circa 500 Zentner faulen

Staldung

abzugeben. Näheres Christ, Kohlenhandlung.

Makulatur

hat abzugeben der Verlag

Hch. Dreisbach, Flörsheim am Main.

Samstag und Sonntag um 8.30 Uhr im U-T.
„Trink, trink, Brüderlein trink!“
Montag 8.30 Uhr: „Rivalen des Ozeans“ mit William Boyd dem Darsteller des Wolgaschiffer

Katholischer Gesellen-Verein

Hochheim am Main

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Januar 1929 im Katholischen Vereinshaus (Wilhelmstr.) findet der

Theater-Abend

des Gesellen-Vereins statt. Zur Aufführung gelangt das Theaterstück

„Feurige Kohlen“

Schauspiel in 5 Akten von P. Maurus Carnot O. S. B. Während den Pausen Musik-Vorträge der Musikvereinigung Hochheim. Der kath. Gesellen-Verein ladet hiermit Freunde und Gönner, sowie die ganze Einwohnerschaft Hochheims ein. Der Verein, besonders seine Theaterspieler werden sich bemühen den Erschienenen einige erbauende Stunden zu bereiten.

Der kath. Gesellen-Verein

N. B. Unsere aktiven Gefellen haben am Montag freien Eintritt. / Kartenvorverkauf: Buchhandlung Deneffe. Preise der Plätze: 1. Platz 1.-, 2. Platz 75.-

Verdingung.

Die Erd-, Mauer- und Asphaltarbeiten zum Bau eines Dienstgebäudes bei der Schleife Kothheim werden hiermit öffentlich ausgeschrieben. Unterlagen gegen gebührenfreie Einlegung von 3 Rm. (nicht in Briefmarken) vom Neubauramt erhältlich. Näheres Eröffnung der Angebote am 21. Januar 11 Uhr. Zuschlagsfrist: 16. Febr. 1929. Staatliches Neubauramt für die Umfahlsierung des Untermaines Frankfurt a. M., Guttenstr. 80.

Mein Inventur-Ausverkauf bietet riesige Vorteile

Sämtliche Manufaktur-, Woll- und Weißwaren, Arbeiterkleidung zu konkurrenzlos billigen Preisen trotz bester Qualitäten. Ich bitte die verehrte Öffentlichkeit von dieser enorm günstigen Einkaufsmöglichkeit ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Robert Wolff, Hochheim am Main
Neudorfallee 17.

Gesucht

Stenotypistin

per sofort aus guter Familie für ein Büro in Flörsheim a. M.

Offerten an den Verlag in Flörsheim a. M.

Heute eintreffend.
Früh von der See:

Kabliau ohne Kopie

im ganzen Fisch Pfd. 24 Pfd.

im Ausschnitt . Pfd. 26 Pfd.

Büdinge 1 Pfd. Pfd. 28

J. Latscha

4% Rabatt.

In eigener Sache!

Dem aufmerksamen Leser dieses Inserates werden in meinem Inventur-Ausverkauf, Vorteile geboten, die in der heutigen ersten Zeit der schwierigen Wirtschaftslage unbedingt von Jedermann ausgenutzt werden müssen.

Sparen! Sparen! Sparen! ist heute das Gebot der Stunde!

Meine Preise sind in der Zeit vom 5.-26. Januar dermaßen herabgesetzt, daß jeder Kauf, ganz gleich ob es sich bei den Herren um den hochwertigen Qualitäts-Anzug, Paletot, Ulster, Wettermäntel, Leder- und Pelzbekleidung, oder um die Streifen- und Sport-Hose, Windjacken, Loden-Joppen, sowie um den Knaben-Anzug oder Mantel handelt. Ebenso in der Abteilung für

Damen um den erstklassigen Ottomane-Mantel, Gesellschafts- oder Straßenkleider, Blusen, Röcke, Kinder-Kleider und -Mäntel, sowie Strickwaren und Windjacken, eine enorme Ersparnis bedeutet.

Beweise, die für sich selber sprechen! Mindestnachlaß auf alle Waren, die nicht mit blauen Ausverkaufspreisen ausgezeichnet sind, 20%. Ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis. Meine blauen gezeichneten Ausverkaufspreise bringen Ermäßigungen von

50% Rabatt und mehr.

Einige Beispiele:

Herren:

Herren-Ulster mit angewebter Abschlüsse meistens für große starke Herren Früher: 46⁰⁰ jetzt: 19⁰⁰

Moderne Ringsgurt-Mäntel Mein Schlager jetzt nur: 26⁰⁰

Ringsgurt-Mäntel Moderne Farben, sowie Karos, z. T. auf Steppplättchen Früher: 68⁰⁰ jetzt nur: 39⁰⁰

Moderne schwarze Paletots mit u. ohne Samtkragen Mein Schlager jetzt nur: 26⁵⁰

Eine Partie Winter-Mäntel Früherer Preis bis 98⁰⁰ jetzt nur: 16⁵⁰

Darunter allererste Qualitäten. Früherer Preis bis 42.-, 35.-, 28⁵⁰

Meine besten Qualitäten z. T. Selbstanfertigung Mäntel, Ulster, Paletots, Anzüge, Sport-Anzüge usw., von 20% bis 60% ermäßigt.

Karren-Anzug mod. Zweifig gearbeitet Früher: 22⁰⁰ jetzt: 15⁰⁰

Herren-Anzug mod. Karos, nette Formen Früher: 44⁰⁰ jetzt: 22⁰⁰

Sport-Anzüge alle Größen vorrätig Frühere Preise bis 75⁰⁰ jetzt nur: 39.-, 27.-, 24.-

Zum Aussehen jetzt nur: von 9⁵⁰ an

Herren-Gummi-Mäntel jetzt nur: von 28⁰⁰ an

Gulaway u. Weste jetzt nur: von 35⁰⁰ an

Tanz- u. Gesellschafts-Anzüge jetzt nur: von 35⁰⁰ an

Es ist lohnend für den weitesten Weg, denn Sparen, Sparen, Sparen ist und bleibt die beste Parole. — Beachten Sie unbedingt meine Auslagen in 14 Schaufenster und nächste Inserate.

Liebfrauenberg 33/35 Ecke Bleidenstraße 1

Damen:

Elegante Damen-Mäntel bisheriger Preis bis 55.- jetzt zum Wählen 25.-, 20.-, 15.-, 10.- 5⁰⁰

Seidene Damen-Mäntel bisheriger Preis bis 185.- jetzt zum Wählen 85.-, 65.-, 42.-, 25.- 12⁵⁰

Ottomane-Mäntel z. T. gefüllt, bisheriger Preis bis 125.- jetzt nur 65.-, 45.-, 35.-, 15.-, 8⁵⁰

Velour de laine-Mäntel mit echtem Besatz, bis 150.- jetzt nur 55.-, 45.-, 35.-, 25.- 15⁰⁰

Abend-Mäntel ganz auf Seide, mit echtem Pelz, bisheriger Preis bis 125.- jetzt nur 65.-, 55.- 45⁰⁰

Kindermäntel und -kleider und Damenblusen

ohne Ausnahme für die Hälfte des Preises und kostet dadurch eine Bluse bisheriger Preis

von 1.50 nur 75 Pf.

von 10.- nur 5⁰⁰ Mk.

Ebenso Morgenröcke jeglicher Art jetzt für die Hälfte des Preises in fabelhaft schönen Ausführungen.

M. Jansen, Frankfurt a. M.

Neue Kräfte 23/25